

SÛTRAKRITÂṄGA.

ERSTES BUCH¹.

Fünfte Vorlesung,

genannt

BESCHREIBUNG DER HÖLLEN.

Zweites Kapitel.

Ich werde jetzt wahrlich eine andere Art des fortwährenden Leidens erzählen, wie die Sünder, die Verbrechen begangen haben, für die Taten leiden, die sie in ihrem früheren Leben getan haben. (1)

Anbindend Ihre Hände und Füße, schneiden die (Bestrafer) ihren Bauch mit Rasiermessern und Messer auf; ergreifend den verstümmelten Körper des Sünders, reißen sie gewaltsam die Haut von seinem Rücken. (2)

Sie schneiden ihm die Arme an den Achseln ab; sie zwingen seinen Mund weit zu öffnen und verbrühen ihn; sie spannen Joch den Sünder ins Joch eines Wagens ein und treiben ihn, und mehr und mehr verärgert² durchbohren sie seinen Rücken mit einem Stachel. (3)

Die (Sünder) gehen zu Fuß über brennenden und glühenden Grund wie heißglühendes Eisen; verbrannt kreischen sie fürchterlich, angetrieben mit Pfeilen³ und eingespannt an ein glühendes Joch. (4)

Die Sünder werden über glitschigen Boden gejagt, der wie eine Straße von glühendem Eisen ist; an diesem schrecklichen Ort machen sie (die Diener der Hölle) vorwärts gehen wie Sklaven (sie) mit Stöcken (schlagend). (5)

Weiterverfahrend in dieser unerträglichen (Hölle) werden sie durch niederstürzende Felsen zerschmettert. Es gibt den

¹ Srutaskandha. Sein Sanskrit-Titel erwähnt durch Śīlāṅka ist Gāthāshô dasaka, d.h. das Buch, dessen Sechzehnte Vorlesung Gāthâ genannt wird. Es ist erwähnt in der Uttarâdhyayana XXXI, 13 durch den Namen der sechzehn Gāthâs, siehe oben, SEITE 182.

² Ârussa = ârushya, hier und an einer ähnlichen Stelle (Vers 15) erklären es die Kommentatoren, "ihn wütend machend, ihn verärgern". Sie haben rahamsi in der zweiten Zeile missverstanden, so dass es rahasi wiedergegeben wird, es ist natürlich = rathê.

³ Usu = ishu, erklärt mit âravisêsha eine Art Ahle

[Absatz geht weiter] (Kessel) Santâpanî⁴, wo Übeltäter für eine lange Zeit leiden. (6)

Sie werfen die Sünder in Kessel und kochen sie; verbrüht erheben sie sich dort wieder; teuflische Krähen⁵ ernähren sich von ihnen und (so tun) sie andere Tiere mit Krallen verschlingen. (7)

Es gibt einen Ort von rauchfreiem Feuer in Form eines Stapels⁶, wo (die Sünder) höchst notleidend schrecklich schreien; den Kopf nach unten werden sie zerfleischt und mit Eisen Messer in Stücke geschnitten. (8)

Aufgehängt und gehäutet werden sie von Stahl-geschnäbelten Vögeln gefressen, es ist die Hölle genannt Samgîvanî, wo das Leben lang ist, und wo die Menschen mit einer bösen Gesinnung gequält werden⁷. (9)

Die (Bestrafer) durchbohren sie mit scharfen Spiessen, wie Menschen mit einem erbeuteten Schwein tun. Durchstossen von einem Spiess kreischen die (Sünder) schrecklich; beides (körperlich und geistig) leidend fühlen sie nichts anderes als Schmerzen. (10)

Es ist ein großer Ort, immer auf Feuer, wo die Feuer ohne Treibstoff brennen, dort bleiben die Übeltäter für eine lange Zeit laut kreischend. (11)

Große Scheiterhaufen in Brand setzend, steckten sie in sie (einen Sünder), der schrecklich weinen wird; wie ins Feuer geworfene Butter schmilzt, so tut der Übeltäter dort. (12)

Und es gibt einen immer überfüllten, heißen Ort, den man verdient für seine großen Sünden, und welcher voll von Elend ist. Dort binden (die Bestrafer des Sünders)

SEITE 285

Hände und Füße, und prügeln ihn mit Stöcken wie einen Feind. (13)

Sie brechen des Sünders Rücken mit einer Waffe, und zerschlagen seinen Schädel mit Eisen-Keulen; ihre Körper werden gespalten und zersägt wie ein Brett; und gefoltert mit glühenden Ahlen werden (die Sünder an Grausamkeiten) ausgesetzt. (14)

Grausame Übeltäter⁸, angetrieben mit Pfeilen und zur Arbeit eingesetzt (von den Bestrafern), tragen Lasten in der Art von Elefanten; zwei oder drei (Bestrafer) ziehen über ein (Opfer) und verletzten mit wachsendem Zorn⁹ seine wichtigen Teile. (15)

⁴ Oder ist es (die Hölle) genannt Santâpanî. Meine Übersetzung im Text stimmt mit der Auslegung Sîlâṅka's überein.

⁵ Vergleiche [Uttarâdhyayana XIX, SEITE 95](#), Vers 58

⁶ Samûsiyamnâma. This might also be rendered, 'called Samu k kh rita.' Dies könnte auch wiedergegeben werden, "genannt Samukkhrita." Aber die Kommentatoren nehmen samûsiya nicht für einen richtigen Namen.

⁷ Vgl. Qualen des griech. Halbgott Tantalus; Missbrauchte Vertrauen der Götter durch Verrat der Geheimnisse und Diebstahl

⁸ Ruddaasâhukammî = raudra-asâdhu-karmânah. Sîlâṅka glaubt, dass die Diener der Hölle gemeint sind; dann aber lassen sich die Verse nicht deuten

⁹ Siehe Anmerkung zu Vers 3

Die Sünder werden über den großen, schlüpfrigen, und dornigen Boden getrieben; eng gefesselt mit Riemen¹⁰, verlieren sie ihre Sinne; die rächenden (Bestrafer) schneiden sie in Stücke¹¹, und werfen sie herum wie ein Bali-Opfer. (16)

Es gibt einen schrecklichen Berg hoch ragend in die Luft, genannt Vaitâlika¹², wo die Übeltäter mehr als tausend Stunden gefoltert werden. (17)

Gefoltert, kreischen die Sünder, Tag und Nacht leidend, in dieser schrecklichen, grossen Hölle, die voll von Folterutensilien ist, werden sie zu einem grausamen Tod gebracht. (18)

Voller Zorn, wie ihre Feinde in einem früheren Leben,

SEITE 286

[Absatz geht weiter] zerstoßen sie (die Bestrafer) mit Hämmern und Keulen. Mit verstümmelten Leichen, und erbrochenem Blut, fallen sie auf den Boden, Kopf voran. (19)

Sie sind die immer hungrigen¹³, wilden, immer zornigen, großen Schakale, von denen die mit Fesseln gebundenen Übeltäter verschlungen werden. (20)

Es gibt den schrecklichen, schleimigen Fluss, der immer fließt und voller geschmolzenem Eisen; in diesem sehr schrecklichen Flusses muss (der Sünder) hinuntersteigen einer nach dem anderen¹⁴. (21)

Diese Schmerzen werden ohne Unterbrechung durch die Sünder gelitten, der dort für lange Zeit bleibt. Es gibt kein Entrinnen aus der Folter; er muss, selbst und allein, die Schmerzen leiden. (22)

Was immer er für Grausamkeit in einer früheren Geburt getan hat, das gleiche wird über ihn im Kreis der Geburten verhängt werden. Nachdem er in einen äußerst miserablen Zustand des Lebens geboren worden ist, erfährt der Leidende unendlichen Schmerz. (23)

Ein weiser Mann von diesen Höllen hörend sollte nicht irgendein lebendes Wesen auf der ganzen Welt töten; glaubend an wahre Lehren und verzichtend auf jedes Eigentum sollte er die Welt kennen, aber nicht zu seinem Sklaven werden. (24)

Den endlosen Kreis der Geburten¹⁵ in Bezug auf Tiere, Menschen und Götter, und die Belohnung, (die) sie erhalten werden; all dies wissend, sollte (ein kluger Mann) auf seinen Tod warten, mittlerweile Selbstkontrolle ausüben. (25)

So sage ich.

Ende des zweiten Kapitels der fünften Vorlesung des ersten Buches

¹⁰ Vivaddhatappêhim, in einer Randbemerkung, erklärt: baddhvâ karmabandhanaih. Aber es könnte auch sein vividdhatâpaih „unter gesteigerten Qualen“.

¹¹ Kotta = kutayitvâ

¹² Vêtâliya. Die Kommentatoren machen es vaikriya "erzeugt durch Zauberei", und erklären außerdem das Wort als Epitheton, nicht als Eigennamen.

¹³ Anâsiyâ, anasitâh. Dies könnte auch als Name der Schakale genommen werden.

¹⁴ Êgâyatâ, erklärt êkakinah

¹⁵ Kauranta

Ende der fünften Vorlesung genannt "BESCHREIBUNG DER HÖLLEN"

nächste SEITE SECHSTE VORLESUNG genannt "LOB VON MAHÂVÎRA"